

Wildnispark Zürich, Langenberg

www.wildnispark.ch

Der Tierpark Langenberg zeigt knapp 20 einheimische oder ehemals bei uns heimische Säugetierarten. Wer den Park besucht, sollte unbedingt ein Fernglas mitnehmen und genügend Zeit zum Beobachten einplanen. Die meisten Gehege sind sehr grosszügig dimensioniert und die Distanzen zu den Tieren deshalb oftmals beträchtlich. Der Besucher erhält auf diese Weise einen guten Einblick in die natürlichen Verhaltensweisen und in den typischen Lebensraum der gehaltenen Tiere. In allen Gehegen können sich die Tiere dank genügend Platz und vielfältigen natürlichen Strukturen bei Bedarf von Artgenossen und Besuchern zurückziehen. Zahlreiche edukative Angebote und ein eigenes Beschriftungssystem stehen den Besuchern zur Verfügung. Zudem geben Wildnisbotinnen und Wildnisboten Auskunft über Tiere.



Positive Beispiele

Braunbär

Ein tolles Gehege mit seiner Grösse von rund einem Hektar plus nochmals ein paar 1000 m² Abtrenngehege. Der eingezäunte Waldteil bietet vielerlei Grab-, Kletter-, Ruhe-, Fress- und Kratzmöglichkeiten. Die Anlage verfügt aber auch über einen offenen Teil mit grossem Schwimmteich. Dieses abwechslungsreiche Gelände durchstreifen die Bären auf der Suche nach Nahrung, wie sie es in der Natur auch tun. Der natürliche Untergrund erlaubt es den Tieren selbständig Schlafhöhlen für die Winterruhe zu graben, was sie auch ausgiebig tun. Als zusätzliche Beschäftigungsmassnahmen sind Futterautomaten und ein spezieller Futterbaum installiert. Eine Anlage, die den Bedürfnissen der Tiere in vorbildlicher Weise entspricht.

Karpatenluchs

Wie das Bärengehege handelt es sich hier ebenfalls um einen eingezäunten Waldabschnitt von mehreren tausend Quadratmetern. Begehbare Plattformen bieten Einblicke und Beobachtungsmöglichkeiten und erhöhen die Chance, einen Luchs im Geäst der hohen Bäume zu entdecken. Die sehr hohen Ansprüche dieser scheuen Katzen werden mit diesem Gehege bestmöglich erfüllt.

Wolf

Den Wölfen steht ein grosses Stück Wald zur Verfügung, einsehbar ist auch hier nur ein Teil über verschiedene Plattformen. Die von Natur aus scheuen Tiere haben damit bestens Gelegenheit, sich vor Besuchern oder Artgenossen zurückzuziehen. Das Rudeltier Wolf braucht eine grosszügige Anlage, damit es sein Gruppenleben und sein Bewegungsbedürfnis ausleben kann. Mit etwas Geduld sieht man bald umherstreifende Tiere, wenn sie sich nicht gerade auf einem sonnigen Plätzchen zur Ruhe gelegt haben.

Wildschwein

Dank der Grösse der nutzbaren Waldteile und auch dadurch, dass die Schweine temporär im älteren, aber auch gut strukturierten und ausgestatteten Anlageteil gehalten werden können, wird der Waldboden und die Vegetation nur stellenweise überansprucht. Während geführten Exkursionen können sich Besucher direkt ins Habitat der Wildschweine begeben. Eine hervorragende Möglichkeit, diesen interessanten Tieren zu begegnen. Auch dies eine Anlage, die in vorbildlicher Art und Weise den Ansprüchen der gehaltenen Tierart Rechnung trägt.

Elch

Auch diese Anlage bietet den Tieren vieles, was sie auch in freier Natur antreffen würden. Grosse, bewaldete Flächen, freie Wiesenflächen, vernässte Bereiche, die sich als Suhlen eignen und einen grossen Teich. Trockene Futterstellen und Unterstände sind natürlich auch vorhanden.



Rotfuchs

In dieser grosszügigen Anlage wurde der Lebensraum des Fuchses sehr gut nachempfunden und die Tiere finden hier vieles, was sie auch in der Natur draussen nutzen: Futter, Unterschlüpfen, Schlafplätze, Höhlen und offene Felder. Von einem Beobachtungshaus hat man einen perfekten Einblick in diesen Lebensraum der Füchse. Die Informationen rund um den Fuchs, welcher mittlerweile zum Kulturfollower geworden ist und heute mitten in Siedlungsgebieten lebt, runden diese schöne Anlage ab.

Reh

Rehe werden selten mit Erfolg gehalten. Sie sind sehr scheu und stressanfällig, gleichzeitig können Böcke zur Ranzzeit ein hohes Aggressionspotential entwickeln. Diese grosse Anlage, die auf einem Besucherweg durchstreift werden kann, bietet den Tieren jedoch so viele Ausweichmöglichkeiten, Verstecke und Unterschlüpfen, dass sie sich wohl sicher fühlen können. Der grosse Waldteil und die angrenzende Wiese mit hohem Gras entspricht exakt dem Lebensraum, der von Rehen auch natürlich gewählt wird. Es ist nicht einfach, Rehe zu entdecken. Gelingt dies jedoch, so zählt dies fast als Freilandbeobachtung.

Anmerkung

Alpenmurmeltier

Die Anlage der Murmeltiere fällt, vor allem auch im Vergleich zu den restlichen Anlagen im Park, ab. Durch den Baumbestand ist sie stark beschattet, was nicht dem Habitat dieser Tiere entspricht, die meist im offenen alpinen Gelände und baumlosen Grasland zuhause sind. Auch die Übersichtlichkeit könnte besser sein, sind diese Tiere doch ständig auf der Hut und beobachten die Umgebung genau, um auf mögliche Gefahren schnell reagieren zu können. Gemäss Parkleitung ist man bereits an der Planung für ein grösseres und besser geeignetes Murmeltiergehege.

Factsheet Wildnispark Zürich, Langenberg (ZH)

★★★●●

Mitgliedschaft	EAZA, WAZA, zooschweiz, VdZ
Beitrag Artenschutz	Teilnahme an mehreren Erhaltungszuchtprogrammen und Zuchtbüchern. Erhaltungszucht mit Wiederansiedlung beim Przewalskipferd (letzte Auswilderung in Wüste Gobi B 2018)
Öffentliche Bildung	eigene und Standardbeschilderung, Führungen, Wildnisboten, Bücherladen
Forschungsaktivitäten	Forschung in Herkunftsgebieten der Tiere
Freizeitangebot	Erholung im Grünen, Gastronomie
Konzept	Sensibilisierung für Arten- und Naturschutz

★★★ = Wissenschaftlich geführter Zoo/Tierpark mit belegtem Artenschutz- und Bildungsengagement

●● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor; die Institution verfolgt zudem Erhaltungszucht bedrohter Arten und/oder Wiederansiedlungsprogramme sowie Artenschutzsensibilisierung/pädagogische Ziele.

WAZA, EAZA: World/European Association of Zoos and Aquaria (Dachverband der weltweiten/europäischen, wissenschaftlich

VdZ: Verband der Zoologischen Gärten